

**Schriftliche Anfrage**

des Abgeordneten **Günther Felbinger FW**  
vom 23.02.2011

**Suchtprävention bei Jugendlichen in Unterfranken**

Ich frage die Staatsregierung:

1. In welchen Städten der Landkreise Main-Spessart, Bad Kissingen, Kitzingen, Rhön-Grabfeld, Haßberge, Würzburg-Stadt und Würzburg-Land im Regierungsbezirk Unterfranken läuft das Präventionsprojekt HaLT zur Abwehr von Alkoholmissbrauch bei Jugendlichen?
2. Welche Informationen liegen der Staatsregierung über den Erfolg dieser Projekte vor, konkret ergänzt um Informationen zur Anzahl der einbezogenen Jugendlichen, aufgeschlüsselt nach dem Einzelprojekt und dem zur Verfügung stehenden Budget?
3. Welche Informationen liegen der Staatsregierung über die Anzahl an Süchtigen unter den Jugendlichen bzw. jungen Erwachsenen der genannten Landkreise vor, aufgeschlüsselt nach:
  - der Ursache der Sucht (Alkoholmissbrauch, Medikamente, weiche/harte Drogen, Glücksspiel, Online-Sucht etc.),
  - dem Alter der Jugendlichen,
  - dem Geschlecht der Jugendlichen und
  - der sozialen Herkunft?
4. Wie groß ist die Anzahl an Jugendlichen aus den genannten Landkreisen, die seit 2007 aufgrund ihrer Suchterkrankung länger als zwei Wochen stationär behandelt werden mussten, aufgeschlüsselt nach der Ursache der Sucht (Alkoholmissbrauch, Medikamente, weiche/harte Drogen, Glücksspiel, Online-Sucht), dem Alter der Jugendlichen, dem Geschlecht der Jugendlichen und der sozialen Herkunft?
5. Welche Einrichtungen in den genannten Landkreisen erhalten finanzielle Unterstützung seitens des Freistaats bei der Präventionsarbeit bzw. bei der Betreuung von suchtkranken Jugendlichen und in welcher Höhe werden die Einrichtungen jeweils finanziell unterstützt?
6. Welche Mittel hat die Bayerische Staatsregierung seit 2000 in den genannten Landkreisen für die dortigen Polizeidienststellen zur Verfügung gestellt, um im Bereich Suchtprävention und Suchtbekämpfung bei Jugendlichen tätig sein zu können?

**Antwort**

des **Staatsministeriums für Umwelt und Gesundheit**  
vom 31.03.2011

Die Schriftliche Anfrage beantworte ich im Einvernehmen mit dem Staatsministerium des Innern wie folgt:

Zu 1.:

Einen Überblick über die Teilnahme der genannten unterfränkischen Landkreise am HaLT-Projekte gibt Tabelle 1.

Tabelle 1

Landkreise und kreisfreie Städte	Projektträger	Projektstart
Main-Spessart	Landratsamt Main-Spessart, Gesundheitsamt, Gesundheitsförderung & Suchtprävention Landratsamt Main-Spessart, Kommunale Jugendarbeit	05.05.2008
Kitzingen	Landratsamt Kitzingen, Amt für Jugend und Familie, Kaiserstraße 4, 97318 Kitzingen	17.02.2011
Haßberge	Landratsamt Haßberge Jugendamt – Präventionsstelle, Flugplatzstr. 20, 97437 Haßfurt	19.07.2010
Würzburg (Stadt und Land)	Landratsamt – Gesundheitsamt Theaterstraße 23, 97070 Würzburg Landratsamt – Kommunale Jugendarbeit, Theaterstraße 23, 97070 Würzburg	14.04.2008

Ausführliche Informationen zum Projekt stellt die Bayerische Akademie für Sucht- und Gesundheitsfragen e.V. unter [www.halt-in-bayern.de](http://www.halt-in-bayern.de) zur Verfügung.

Zu 2.:

Im reaktiven Projektteil von HaLT Bayern wurden bisher rund 2.000 alkoholintoxikierte Jugendliche im Krankenhaus

erreicht, in mehr als drei Viertel dieser Fälle nahmen auch die Eltern das Beratungsangebot in Anspruch. Adressat der Maßnahmen des proaktiven Projektteils ist die Allgemeinheit, die Anzahl der erreichten Jugendlichen hierbei wird nicht erfasst. Eine Untersuchung zur nachhaltigen Wirksamkeit des gesamten Projekts ist noch nicht abgeschlossen.

Die Aktivitäten sowie eine Übersicht über beantragte Fördermittel der genannten HaLT-Standorte in Unterfranken sind in den Tabellen 2 und 3 dargestellt.

Tabelle 2

Standort	reaktiv	proaktiv
Main-Spessart	34	– umfassende Öffentlichkeitsarbeit: Auftaktveranstaltung, Anpassung von Materialien, Fernsehbeiträge – Entwicklung eines interaktiven Ausstellungsparcours mit benachbarten HaLT-Projekten – Seminare für Vereinsvorstände und Jugendleiter
Kitzingen	noch keine Daten aufgrund zu kurzer Laufzeit	
Haßberge		– Auftaktveranstaltung im Landkreis – Öffentlichkeitsarbeit für das Projekt: Anpassung und Entwicklung von Projektmaterialien – Interaktives Theaterprojekt an Schulen
Würzburg (Stadt und Land)	85	– „Sportgespräch“ mit allen Sportvereinen im Landkreis – Freiwillige Selbstverpflichtungen zur besseren Einhaltung von Jugendschutzbestimmungen (Vereine, Vereinsfeste)

Tabelle 3

Standort	Beantragte Fördermittel seit Projektstart (Euro)		
	2011	2010	2008–2010
Main-Spessart	6.000	6.000	13.625
Kitzingen	8.000	–	–
Haßberge	noch kein Antrag	10.000	–
Würzburg	noch kein Antrag	6.000	14.000

Auch die Kommunen unterstützen die regionalen HaLT-Projekte, in einigen Fällen in nicht unerheblichem Umfang. Über Details dieser Förderungen liegen der Bayerischen Staatsregierung keine Angaben vor.

Zu 3.:

Die angefragten Informationen liegen in der gewünschten Differenzierung nicht vor. Es gelten die Ausführungen zu Frage 3 der Schriftlichen Anfrage des Abgeordneten Streibl (FW) zu „Suchtproblematik von Jugendlichen im Oberland“ (LT-Drs. 16/6899).

Zu 4.:

Nach der Krankenhausstatistik wurden in den genannten Landkreisen seit 2007 insgesamt 35 Jugendliche in der Altersgruppe der 18- bis 21-Jährigen wegen einer suchtmittelbezogenen Diagnose mehr als zwei Wochen stationär behandelt. Von dieser Gruppe wurden 14 junge Männer aufgrund einer Suchterkrankung (Abhängigkeit infolge psychischer und Verhaltensstörungen durch multiplen Substanzgebrauch und Konsum anderer psychotroper Substanzen) behandelt (2009 drei Jugendliche in Rhön-Grabfeld, 2008 acht Jugendliche in Bad Kissingen und drei in Kitzingen). Von einer alkoholbedingten akuten Vergiftung waren sechs junge Männer betroffen. Im Zusammenhang mit dem Konsum anderer Drogen waren es 15 Jugendliche, darunter drei junge Frauen. Aus Datenschutzgründen kann eine weitergehende Differenzierung nicht vorgenommen werden.

Merkmale zur sozialen Lage sind in der Krankenhausstatistik nicht enthalten.

Zu 5.:

Neben dem Ausbau des HaLT-Projekts (siehe Tab. 3) richten sich folgende Präventionsprojekte in den genannten Landkreisen in Unterfranken gezielt an Jugendliche:

- FReD – Frühintervention bei erstauffälligen Drogenkonsumenten
  - Träger: Caritasverband für den Landkreis Main-Spessart:
  - Fördersumme: 10.225 Euro / Jahr
- Fachkräfte für Suchtprävention
  - Träger: Diakonisches Werk Würzburg e.V.
  - Fördersumme: 12.280 Euro/Jahr
- Allgemeine Präventionsmaßnahmen
  - Träger Gesundheitsverwaltungen der Landkreise
  - Fördersumme: 7.500 Euro/Jahr

Die Beratung und Betreuung suchtkranker Jugendlicher obliegt den rund 180 ambulanten Psychosozialen Beratungs- und Behandlungsstellen für Suchtgefährdete und Suchtkranke, die durch die Bayerischen Bezirke finanziert werden. Weitere Informationen hierzu finden sich bei der Koordinierungsstelle der Bayerischen Suchthilfe unter [www.kbs-bayern.de](http://www.kbs-bayern.de).

Zu 6.:

Für den Bereich des Polizeipräsidiums Unterfranken wurden seit dem Jahr 2000 Haushaltsmittel in Höhe von rund 180.000 Euro für Präventionsmaßnahmen zur Verfügung gestellt.